

## **Erfahrungsbericht**

### Erasmus Auslandssemester an der Andrassy Universität Budapest (WS 2014/15)

Dieser Erfahrungsbericht soll einen Einblick von den Eindrücken und Erlebnissen während meines Auslandsaufenthaltes in Budapest und an der Andrassy Universität bieten.

Eine Informationsveranstaltung der Viadrina hat mein Interesse an einem Auslandssemester im Oktober 2014 geweckt. In Budapest selbst war ich bereits zum Urlaub und ich erinnerte mich gerne an diese Stadt zurück. Dazu kommt, dass die Andrassy Universität sich als eine Universität der kleinen Kurse (Privatuniversität, ca. 400 Studenten) und des europäischen Miteinander (in allen Studiengängen) darstellt, was mich sehr ansprach.

Ich wandte mich an das Internationale Büro, um eine Erasmus Förderung zu bekommen und wurde im Rahmen dieses Austauschprogramms hilfreich beraten. Weiterhin war eine Bewerbung an meiner Universität erforderlich, wozu ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben dazugehörten. Auch bei Fragen bzgl. der Formulare, die für das Erasmus Stipendium entscheidend waren (learning agreement, etc.) wurde ich von Frau Klück und Frau Reise im Internationalen Büro unterstützt. Es folgte eine weitere Infoveranstaltung für alle, die von unserer Universität für ein Auslandssemester „nominiert“ wurden.

Mitte Mai bekam ich meine Zusage aus Budapest.

Hier war Frau Gyöngyössi meine Ansprechpartnerin, die an der Andrassy Universität für alle Angelegenheiten von Erasmus Studenten zuständig ist. Mit ihr verblieb ich im E-Mail Kontakt, sie konnte mir im Voraus einige wichtige Fragen beantworten. Ein extra Bewerbungsschreiben an die Andrassy Universität war nicht mehr erforderlich.

Nach meiner Ankunft bei Frau Gyöngyössi im Internationalen Büro bekam ich eine Immatrikulationsbescheinigung und eine Willkommenstüte.

Beim Finanzreferat bekam ich einen Hausausweis, mit dem ich beim Pförtner am Haupteingang in die Universität gelangen konnte.

Ende August reiste ich nach Budapest. Da von der Andrassy Universität keine Wohnheimplätze angeboten wurden, musste ich mich eigenständig auf Wohnungssuche in Budapest begeben. Auch das war kein Problem, da es sowohl auf der Webseite der Andrassy Universität, als auch vom DAAD Wohnungen, bzw. Links zu Wohnungen in Budapest gab. Ich habe mich also per Mail auf eine Wohnung in Budapest (Nähe Westbahnhof) beworben. Meine Vermieterin konnte sehr gut Deutsch und ich bekam eine schöne Altbauwohnung nicht weit von Parlament und Donau entfernt. Die Mieten meiner Wohnung und auch die meiner Kommilitonen betragen zwischen min. 200 und max. 350 Euro (warm, inkl. Internet, etc.) Es sind in der Regel alles Altbauwohnungen.

Mein Studium an der Andrassy Universität begann am 1. September (wobei die meisten Vorlesungen am 15. September begannen) und endete am 31. Januar. Das Semester ging offiziell nur bis zu den Weihnachtsferien im Dezember, im Januar ist an der Andrassy Universität Prüfungszeit. Ich begann mit einem Ungarisch Intensiv-Crashkurs, für den es auch ECTS-Punkte gab und der eine Woche dauerte. Ab dem 15. September begannen für mich alle anderen Vorlesungen. Weil es an der Andrassy Universität überwiegend kleine Kurse gibt, ist ein intensiverer Austausch mit Professoren, bzw. Dozenten und Studenten möglich,

was das Lernen insgesamt sehr angenehm gestaltet. Die Andrassy Universität ist eine komplett deutschsprachige Universität im Herzen Budapests gegenüber des Nationalmuseums und ist sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Universität bemüht sich regelmäßig hochrangige Gäste zu Vorträgen einzuladen und den akademischen Austausch zu fördern, stets mit engem Bezug zur Europäischen Union. So zählten z.B. die „Budapester Gespräche“ Anfang Oktober zu solchen Veranstaltungen, bei denen Professoren und Studenten aus verschiedenen Fachrichtungen in einen Dialog zum Thema „Europa nach den Wahlen“ traten.

Die Bibliothek ist gut sortiert und es gibt die Möglichkeiten PC, Drucker, etc. zu nutzen. Die Andrassy Universität besitzt keine Mensa, lediglich einen Gemeinschaftsraum mit Mikrowelle und Kaffee- sowie Cola-Automaten. Allerdings sind in der direkten Umgebung der Universität viele kleinere Bistros und Cafés, in denen man für ein Tagesmenü (Suppe und Hauptgericht) nicht mehr als umgerechnet 3,50 Euro zahlt.

Das Klima der Studenten untereinander ist sehr entspannt und hilfsbereit. Zu Beginn des Semesters gab es eine Stadtführung mit anschließendem Grillen im Innenhof der Universität und auch eine „Ersti-Fahrt“ an den Velenceer See (halbe Strecke von Budapest zum Balaton), um sich untereinander kennenzulernen. Auch eine Halloween Party und eine Weihnachtsveranstaltung (Film-Abend) wurden von den älteren Studenten organisiert.

Der Alltag in Budapest kann nicht langweilig werden. Es gibt zu viel zu entdecken und zu feiern. Die Donau fließt direkt durch die Stadt und es ist beeindruckend auf der Kettenbrücke oder dem Gellértberg das Großstadtleben zu erleben. Abends werden die meisten Sehenswürdigkeiten imposant angestrahlt (Parlamentsgebäude, Schloss, Gellértberg, Markthalle, Basilika, Freiheitsbrücke, Kettenbrücke, Heldenplatz und viele mehr).

Budapest bietet ein pulsierendes Nachtleben, entlang der Ringstraße auf der Pester Seite folgt eine Bar auf die nächste. Auch kulturell hat Budapest viel zu bieten. Es gibt viele Museen und Ausstellungen sowie eine traditionelle Badekultur (Thermalbäder).

Preislich ist es eine Freude als deutscher Student in Budapest zu leben, da sowohl Bars, Clubs, Cafés, als auch Kulturveranstaltungen zu einem erheblichen geringeren Preis als in Deutschland in Anspruch genommen werden können. Alltägliche Einkäufe können in Supermärkten erledigt werden, die es in Deutschland auch gibt.

Das Wetter in Budapest bietet viele Sonnenstunden im Jahr und auch ich erlebte den Spätsommer in Budapest mit angenehmen Temperaturen bis weit in den Oktober hinein. Empfehlenswert für lange und warme Sommertage oder Abende ist die Margareteninsel, die mitten in der Donau liegt und sich über mehrere Kilometer von Norden nach Süden erstreckt.

Sprachlich kommt man in Budapest mit deutsch und englisch gut zurecht.

Abschließend kann ich ein Auslandssemester in Budapest an der Andrassy Universität nur empfehlen. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt, viel Spaß gehabt und gelernt wurde natürlich auch nicht zu wenig. Budapest ist eine mehr als sehenswerte Stadt, in der es Freude bereitet, sich zu jeder Jahreszeit aufzuhalten. Die Andrassy Universität bietet einem viele Möglichkeiten, Fächer zu belegen, die als solche in Deutschland nicht angeboten werden und den berühmten „Blick über den Tellerrand“ hinaus gewähren.

Oft werde ich in Deutschland gefragt, warum ich angesichts der politischen Situation und Administration, Ungarn gewählt habe. Dem kann ich nur entgegen, dass unter den

Studenten (sowohl Ungarn, als auch Deutsche) ein Klima herrscht, das so kooperativ und freundschaftlich ist, dass Politik kein Thema ist und das Leben in Ungarn, besonders in Budapest sehr viel liberaler und offener ist, als viele annehmen. Es lohnt sich und es macht mich immer noch glücklich, dass Budapest für ein halbes Jahr mein Zuhause war.



*Haupteingang der Andrassy Universität*



*Blick vom Gellértberg über Pest*